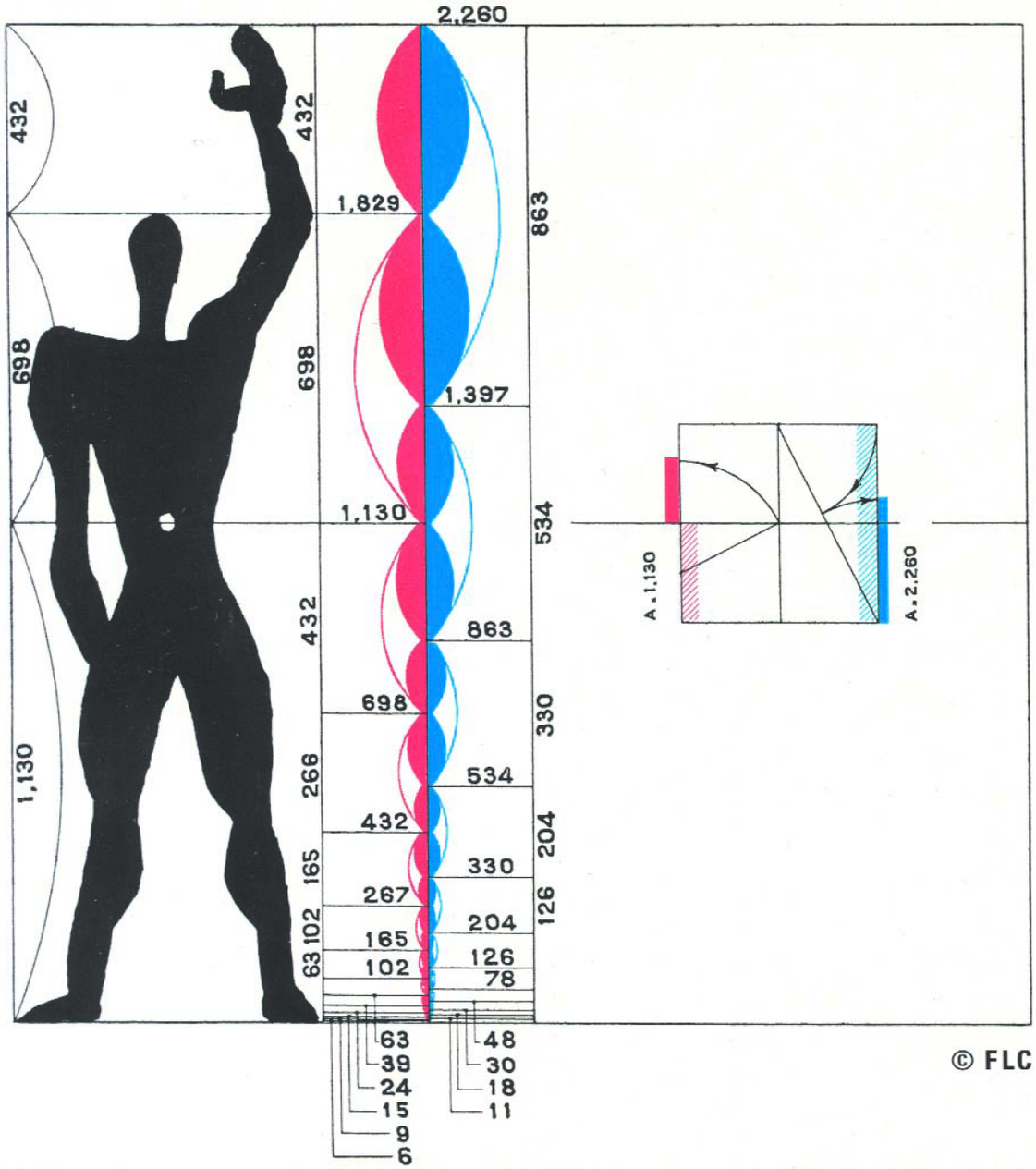
[ark]
architektur raum konstruktion

03/2008

sto



Le Corbusier: Le Modulor 1945. (c) FLC/DACS, 2008

Bernard Tschumi, SARC Architects, Peter Barber Architects, Jestico + Whiles, Ecker Architekten, Totems Communications GmbH, ...

Bernard Tschumi, SARC Architects, Peter Barber Architects, Jestico + Whiles, Ecker Architekten, Totems Communications GmbH, ...

Die vier sogenannten „Zipfelmützen“, über die das Atrium beleuchtet wird, sind die identitätsstiftenden Merkmale des Schulkindergartens „Pusteblume“.

Ecker Architekten **Schulkindergarten „Pusteblume“ in Buchen, D**

Die Baukosten gering halten, ohne dass die Qualität der Architektur darunter leidet – dieser Herausforderung musste sich das Büro Ecker Architekten aus Buchen stellen. Es galt, innerhalb kürzester Zeit einen Schulkindergarten zu einem kaum realisierbaren Preis zu erstellen. Um überhaupt eine Chance zu haben, besannen sich die Architekten auf eine einfache Form, möglichst wenige Materialen und eine kostengünstige Holzrahmenbauweise.

Bauherr:
Landratsamt Neckar-Odenwald-Kreis, Mosbach, D
Architekt und Innenarchitekt:
Ecker Architekten, Buchen, D
Standort:
Karl-Tschamber-Straße, Buchen, D
Sto-Kompetenzen:
Innenfarben, Lacke
Verarbeiter:
Heinrich Schmid GmbH, Göppingen, D
Fotos:
Constantin Meyer, Köln, D

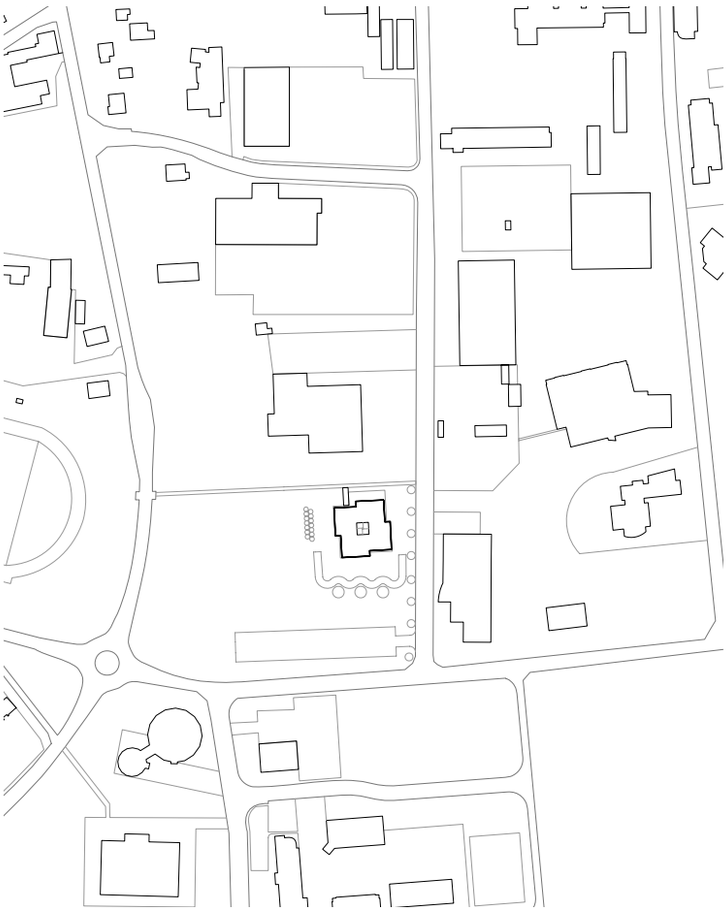
Je nach Sonnenstand fällt durch eines der verschiedenfarbenen Oberlichter mehr Licht und bestimmt so die Farbgebung des Atriums.

So leer werden die Räume des Schulkindergartens „Pusteblume“ kaum mehr zu sehen sein. Doch auch im Betrieb ist die Geradlinigkeit und Einfachheit des Entwurfes weiterhin zu erkennen.

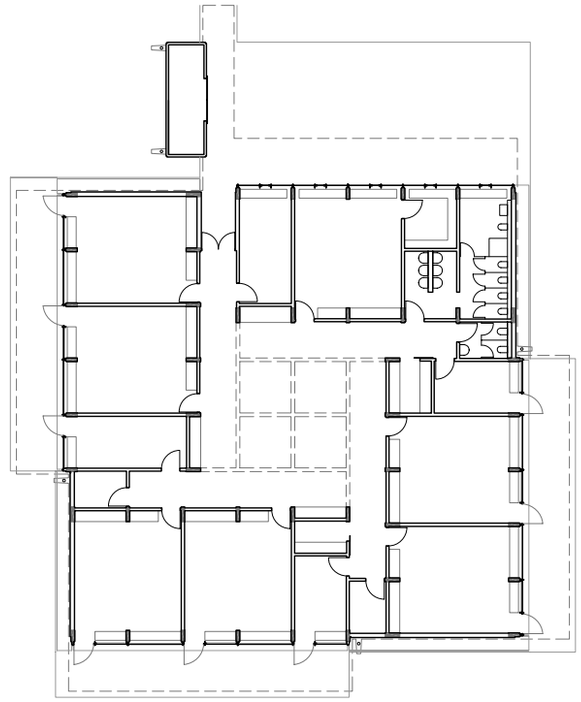
Die warmen Farbtöne des Linoleums in Verbindung mit dem Werkstoff Holz sorgen für eine behagliche Atmosphäre.

Die Farbe der Einbauschränke spielt im Farbkonzept der Architekten eine wichtige Rolle und sorgt für einen Kontrast in den Gruppenräumen.

Wird tagsüber das Atrium von der Sonne farbig inszeniert, sorgt abends die Innenbeleuchtung für einen Farbtupfer im Buchener Nachthimmel.



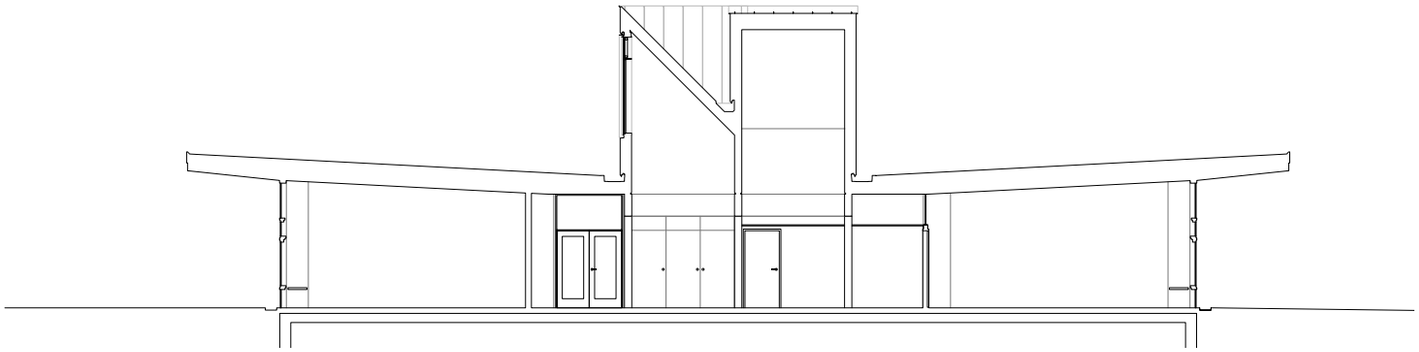
Lageplan



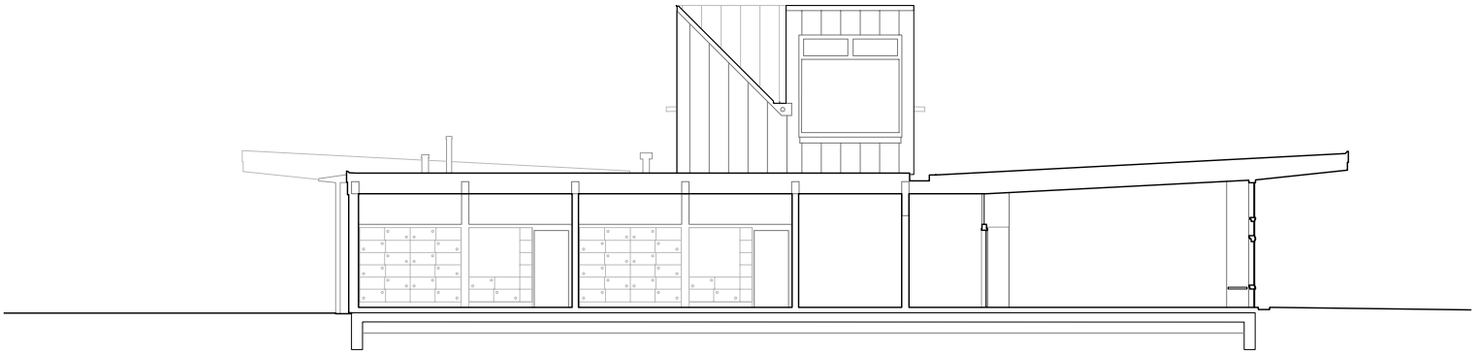
Grundriss

Auf einmal musste alles ganz schnell gehen. Die Architektin Dea Ecker war gerade in einem Gespräch mit dem Landrat des Neckar-Odenwald-Kreises. Eigentlich ging es um den Neubau einer Behindertenwerkstatt in Buchen, die aus einem alten Gebäudekomplex ausgegliedert werden sollte. Ihr Alternativvorschlag: Man solle doch den Schulkindergarten umsiedeln, der dort im dritten Geschoss ohne jeglichen Außenbezug beheimatet war. Vom Kreisrat kam prompt die Idee, den Schulkindergarten in einer günstigen Containerarchitektur unterzubringen. Dea Ecker warf ein, dass für den veranschlagten Preis dieser temporären Lösung auch gute Architektur mit entsprechendem Mehrwert möglich sei. Über Nacht entwickelte sie mit ihrem Team den passenden Entwurf dazu, um ihn am nächsten Tag in der Sitzung des zuständigen Schul- und Kulturausschusses zu präsentieren. Einen Quadratmeterpreis von rund 1000 € netto galt es zu unterbieten. Dass dieses Unterfangen kaum realisierbar wäre, war der Architektin zwar bewusst. Doch die Architektur sollte eine geringe Preisdifferenz rechtfertigen. Das Konzept ging auf; die Bauherrenschaft war überzeugt, und in nur acht Monaten wurde das Gebäude errichtet.

Der Schulkindergarten „Pusteblume" steht in einem Gewerbegebiet am südlichen Rande der Kleinstadt Buchen im Odenwald, gut 35 Kilometer südwestlich von Tauberbischofsheim. In der Einrichtung werden 38 Kinder mit Körper- oder Sprachbehinderungen, geistigen Behinderungen oder Entwicklungsverzögerungen in fünf Gruppen betreut und gefördert.
Um die Kosten und auch die Bauzeit möglichst gering zu halten, entschieden sich die Architekten für vier nahezu gleiche Module, die in Holzrahmenbauweise errichtet wurden. Sie sind wie Windmühlenflügel zueinander angeordnet. In ihrer Mitte befindet sich die Aula, der Knotenpunkt und das Zentrum des Schulkindergartens. Sie ist gleichzeitig Verteiler und Raum für außerordentliche Veranstaltungen wie Feste und Vorführungen. Belichtet wird dieser Innenraum durch vier sogenannte „Zipfelmützen", in Grün- und Rottönen gestrichene Oberlichter in Form eines Sheddachs, die jeweils in eine der vier Himmelsrichtungen zeigen und somit die Farbstimmung im Raum je nach Sonnenstand durch Reflexion des Lichtes verändern können.
In den Flügeln sind die jeweiligen Gruppen- und Funktionsräume



Schnitt



Schnitt

sowie das Lehrerzimmer und der Raum der Schulleitung untergebracht. Jeder Flügel hat seine eigene Farbe, die vor allem im Linoleumboden zu finden ist und den Kindern die Orientierung erleichtern soll. Auch hier verwenden die Architekten wieder verschiedene Grün- und Rottöne. In den jeweiligen Komplementärfarben sind die festen Einbauten gehalten: an der Innenseite der Räume die Schränke, an der Glasfassade kleine Bänke und Einbautischchen. Die Glasfassade ist bis zum Boden gezogen, um den kleinen Nutzern auch im Sitzen den Blick in den Garten des Hortes zu erlauben. Ein nahezu schwellenloser Übergang zwischen Innen- und Außenraum gewährleistet, dass auch Kinder im Rollstuhl mühelos nach draußen auf die Terrassen gelangen können.
Die Pfosten-Riegel-Fassade ist über eine innovative Verbindung an den Brettschichtholzstützen befestigt. Die Stützen wurden zu diesem Zweck extra in einer Tischlerei mit einer Fräsung vorgefertigt. Kleine manuell einstellbare Öffnungen in der Fassade sorgen für frische Luft. Die warme Abluft entweicht über die „Zipfelmützen“. Dadurch konnte auf eine teure Lüftungsanlage verzichtet und die Betriebskosten konnten niedrig gehalten werden.